

DIENSTAG, 15. AUGUST 2006

## Lokale Betriebe zeigen sich kreativ

### Wangen a/A FDP besuchte einheimische Unternehmen

Anstatt in die Ferne zu schweifen, stattete die Wanger FDP an ihrem diesjährigen Sommeranlass der einheimischen Wirtschaft einen Besuch ab. Am vergangenen Wochenende wurden zwei Unternehmen besichtigt, die unterschiedlicher nicht sein konnten.

Maschinen ratterten, und der Geruch von Schmiermittel lag in der Luft, als Gemeinderat Urs Ingold die FDP-Mitglieder im Produktionsraum seiner Firma begrüßen konnte. In seiner Kleinunternehmung in der Gass 6 stellt Ingold Drehteile verschiedenster Art her. Die auf engem Raum zusammenstehenden Maschinen vollbringen – richtig programmiert – dabei Erstaunliches. Sie verwandeln grobe Metallstücke millimetergenau in zum Teil sehr komplexe und ihrer konkreten Bestimmung angepasste Drehteile verschiedenster Grössen. Die Verwendung der Endprodukte der Firma BUWI-Drehteile ist ebenso vielfältig wie deren Formen. Die Teile aus Wangen a/A findet man in so unterschiedlichen Dingen wie beispielsweise Behindertenliften, Kabelschneidemaschinen oder Seilbahngondeln wieder. Aber auch für eine grosse Glasfassade in London hat Urs Ingold schon Metallteile gedreht.

### Kosmetik aus Schweizer Essenzen

Nicht Maschinen, sondern fast ausschliesslich Handarbeit steht dagegen im Zentrum des zweiten besichtigten Betriebes. Zusammen mit seiner Familie betreibt Fritz Hess einen äusserst fortschrittlichen Landwirtschaftsbetrieb, dessen Wurzeln bis ins Jahr 1635 zurückreichen. Seit der Übernahme des Bauernhofes von seinem Vater im Jahr 1985 hat Hess schon vieles ausprobiert. So hat der ideenreiche Landwirt beispielsweise während einiger Zeit Hanf produziert und verfügt auf seinem Hof über ein professionell eingerichtetes Musikstudio sowie einen modernen Pferdestall. Sein Ziel sei es immer gewesen, aus dem zur Verfügung stehenden Raum das Optimum herauszuholen, erklärte Hess.

Als Fritz Hess sein neuestes Projekt vorstellte, stiess er damit auf besonders grosses Interesse. Zusammen mit anderen befreundeten Landwirten begann er 2005 damit, im grossen Stil Kräuter anzubauen, mit dem Ziel, diese zu Essenzen zu verarbeiten. Beim Kräuteraanbau sollte es jedoch nicht bleiben, die Bauern wollten ihre Produkte direkt vermarkten. Mit Hilfe einer professionellen Produktentwicklerin wurden in den vergangenen Monaten verschiedene Kosmetikartikel, Crèmes und Lotions entworfen und hergestellt, welche nun unter dem Label «suissessences» vertrieben werden sollen. Erste Gespräche mit potenziellen Abnehmern laufen bereits, und an der Berner Weinmesse wird das originelle und für den AgroPreis 2006, den Innovationspreis der Schweizer Landwirtschaft, nominierte Projekt erstmals der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Die FDP-Mitglieder nutzten aber bereits am Wochenende die exklusive Gelegenheit, die diversen wohl duftenden Crèmes auszuprobieren. (OAW)